Mitteilungen = Communications

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **100 (2002)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

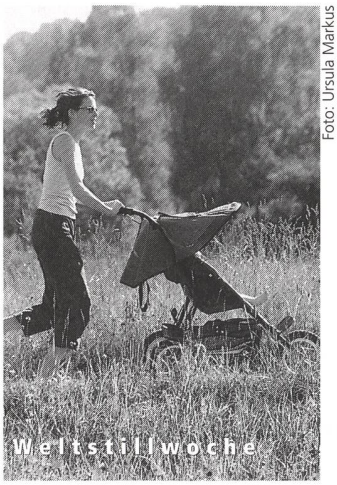

Foto: Ursula Markus

▶ Gesunde Mütter – gesunde Kinder

Vom 30. September bis 6. Oktober findet wiederum die Weltstillwoche statt. Koordiniert von der Schweiz. Stiftung zur Förderung des Stillens zusammen mit den Berufsverbänden der Stillberaterinnen BSS, der Mütterberaterinnen SVM, der Hebammen SHV, der GynäkologInnen SGGG sowie mit der La Leche Liga, läuft die Kampagne in diesem Jahr unter dem Motto «Gesunde Mütter – gesunde Kinder». Die Weltstillwoche will das von der WHO empfohlene ausschliessliche Stillen während den ersten sechs Monaten sowie das spätere Stillen mit angemessener Beikost bis zu zwei Jahren fördern. Prominente Frauen wie Liliane Maury Pasquier, Spitzensportlerin Brigitte McMahon, Ex-Miss Schweiz Melanie Winiger und Clownin Gardi Hutter leihen der Kampagne ihre persönliche Stimme. «Ich habe das Stillen sehr genossen. Die Beziehung zum Kind war so direkt und innig wie nie sonst. Es hat mir und dem Kind immer ein Gefühl von tiefer Ruhe gegeben», erinnert sich Gardi Hutter. Und auch für die Triathletin Brigitte McMahon war es immer klar, dass «ich – wenn immer möglich – meine Kinder stillen möchte».

Quelle: Medienmitteilung Schweiz. Stiftung zur Förderung des Stillens, Juli 2002.

Impulsprogramm für Kinderkrippen

▶ Kompromiss in Sicht

Die Schweiz ist in Sachen ausserfamiliäre Betreuungsplätze ein Entwicklungsland. Nachdem der Nationalrat im April ein 10 Jahre dauerndes Impulsprogramm für zusätzliche Plätze mit 100 Millionen Franken finanzieren wollte, hat der Ständerat im Juni diesen Elan wieder erheblich gebremst. Er ging zwar nicht so weit wie der bundesrätliche Vorschlag, bloss 25 Mio. jährlich und dies nur während vier Jahren auszugeben. Der Ständerat will für die Förderung der ausserhäuslichen Kinderbetreuung 50 Mio. Franken während vier Jahren zur Verfügung stellen und damit etwa 29000 neue Betreuungsplätze schaffen. Nach dem Flurbereinigungsverfahren zwischen den Räten wird von der nationalrätlichen Vision nicht mehr allzu viel übrig bleiben...

Quelle: Bund, 19.6.02.

Nicht nur ÄrztInnen betroffen

▶ Zulassungsstopp auch für Hebammen

Obwohl die Deutschschweizer Presse im Vorfeld ausschliesslich von einem Zulassungsstopp für Ärztinnen und Ärzte berichtet hat, gilt die neue Regelung des Bundesrats auch für Hebammen. Mit der Verordnung, die am 4. Juli in Kraft getreten ist und längstens bis zum 3. Juli 2005 wirksam bleibt, wird die Zulassung aller Leistungserbringer zu Lasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung vorübergehend eingeschränkt, also auch der Hebammen, PhysiotherapeutInnen, ErnährungsberaterInnen etc. Verantwortlich für den Vollzug sind die Kantone. Sie können diesen Berufsausübungsstopp differenziert für einzelne Berufe und bestimmte Regionen verfügen. Gegen den Entscheid der letzten kantonalen Instanz kann beim Eidgen. Versicherungsgericht EVG Beschwerde geführt werden.

Quelle: Medienmitteilung Bundesamt für Sozialversicherung, 3.7.2002
www.bsv.admin.ch

Wissenschaftliches Arbeiten für Hebammen

▶ 13. Forschungsworkshop

31. Oktober – 1. November
Kolpinghaus Fulda, Deutschland

Aus dem Programm:

- Einführung in wissenschaftliches Arbeiten
- Technisierung des Gebärens
- Qualitätsmanagement in der Hebammenarbeit
- Wer arbeitet an welchem Thema? Austausch – Vernetzung – Unterstützung von Hebammen
- Film über Hausgeburtshilfe vor 40 Jahren

Verbindliche schriftliche Anmeldung an: Hebammengemeinschaftshilfe e.V., Frau Engelfried, Gartenstr. 26, 76133 Karlsruhe.
Seminargebühren: 85 €, Hebammen in Ausbildung: 30 €.
Mit der Überweisung der Gebühr auf das Konto der HGH unter dem Stichwort «13. Forschungsworkshop» wird die Anmeldung verbindlich, eine Bestätigung wird nicht verschickt

Hebammenzentralen BE: Zusammenschluss

▶ Gemeinsam stärker

Die Vereine «rundum» und «Hebammen Zentrale Stadt Bern und Umgebung» haben sich im Juni zusammengeschlossen. Vereint werden wir versuchen Kräfte zu sparen, um ein grösseres Einzugsgebiet professionell zu betreuen.
Wir würden uns freuen, mit anderen Hebammenzentralen der Schweiz Erfahrungen auszutauschen, um uns gegenseitig zu unterstützen. Denn: gemeinsam sind wir stark!

Claudine Blanc Arnold

Neue Adresse: HebammenZentrale Kanton Bern, Bollwerk 35, 3011 Bern, Telefon 0900 104 567, täglich von 10 bis 14 Uhr.

Petition «Bessere Nachbetreuung»

▶ Handlungsbedarf erkannt

Die im vergangenen Oktober mit 20000 Unterschriften eingereichte Petition des SHV zur besseren Nachbetreuung der Wöchnerinnen hat noch keinen Staub angesetzt. Gemäss Otto Piller, Direktor des zuständigen Bundesamts für Sozialversicherungen, wurde sie bereits auf Kommissions- und Ratsebene vom Ständerat behandelt und kommt noch vor den Nationalrat. Tenor bis jetzt: Das Anliegen ist berechtigt, soll aber nicht über die Krankenversicherung finanziert werden. Andere Finanzquellen müssen dafür erschlossen werden. Geplant ist nun eine Studie über die Nachbetreuung der Wöchnerinnen. Eine Pflegewissenschaftlerin erarbeitet zur Zeit eine Vorstudie dazu; deren Finanzierung ist gesprochen. Im September ist wieder ein Gespräch mit Otto Piller vorgesehen.

Quelle: Information von Ursula Portmann, SHV Sektion Zürich, 15.7.02.

Purpurfest an der Expo.02

«...ich bin fast nach Hause geflogen!»

Helvetia hält an der Hebammen-bar Wache.

Heidi Zimmermann (r.) und Kolleginnen – sichtlich beflügelt vom Erfolg!

Am 14. Juni, Jahrestag des legendären Frauenstreiktages von 1991, strömten gegen 10000 Besucherinnen und Besucher auf die Arteplage von Yverdon: ein Spitzentag! Magnet war das Purpurfest. Über den offensichtlichen Besuchererfolg hinaus ermöglichte das Fest die Begegnung von Tausenden von Frauen von unterschiedlichster Herkunft, Kultur, Sprache und Alter. Das Ereignis führte der Schweiz vor Augen, dass es uns Frauen gibt und auch, dass die erfolgreiche Expoleitung von einer Frau geführt wird.

Der Purpurhut stand als Symbol für alles, was die Frauen von heute unter einen Hut bringen (müssen). Die Besucherinnen des Purpurfestes entdeckten diese verschiedenen Bereiche, von der Wyberwirtschaft über Studierzimmer und Karriereleiter, Körperzimmer, Sofazimmer und Pamperspalast, Weg der Frauen, durch den Geschlechtergraben bis zum Manifest für einen Geschlechtervertrag für das 21. Jahrhundert. Die Farbe Purpur bildete das verbindende Element: Es ist die Farbe eines neuen Bewusstseins, in dessen Licht Frau und Mann in gegenseitiger Achtung voreinander ein neues Geschlechterverständnis finden.

Der SHV übernahm das Teilprojekt Körperzimmer. Mitten im Purpurfest stand ein Zelt, zu dem nur Frauen Zutritt hatten – männliche Journalisten und Fotografen reagierten teilweise mit Unverständnis! Dort luden Hebammen in der Hebammen-Bar zum Gespräch und zu Informationen ein. In einer Videoperformance führten 13 Frauen aus Geschichte, Literatur, Alltag, Kunst und Politik die Vielfalt der Frauenleben vor Augen. Ziemlich spezielle Fitnesserinnen und Bauchtänzerinnen forderten humorvoll zur Lust an der Bewegung im eigenen Körper auf. Insgesamt wirkten 54 Frauen im Körperzimmer mit, 35 von ihnen waren Hebammen.

«Es war ein tolles Ereignis, und ich bin fast nach Hause geflogen, so beschwingt fühlte ich mich!» schrieb eine mitwirkende Hebamme. Es widerspiegelt das, was viele Frauen empfanden: Es war ein richtiges Fest! Die Frauenpower war spürbar, die Stimmung so gut, dass sich die Frauen selbst im siedend heissen Zelt die Performances nicht entgehen liessen. Ein grosser Dank geht an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben, allen voran an Veronika Merz und Heidi Zimmermann: Ohne ihr Feuer und ihren Einsatz hätte dieser grossartige Anlass nie stattfinden können!

Fabiène Gogniat Loos

ICM-Kongress 2002 Wien

In der Novembernummer der Schweizer Hebamme halten wir Rückblick: Wir bringen Auszüge aus wissenschaftlichen Referaten, einen Bericht von der ICM-Delegiertenversammlung und Fotos – als Erinnerung für die Dortgewesenen und Ersatz für die Daheimgebliebenen.

Die Redaktion

Kongress Bund Deutscher Hebammen 2004

Hebammenkunst: Erfahrung – Wissenschaft – Intuition

Vom 17. bis 19.5.2004 veranstaltet der Bund Deutscher Hebammen e.V. im Kongresszentrum in Karlsruhe seinen X. Bundeskongress.

Wir freuen uns, wenn sich möglichst viele Hebammen und Interessierte benachbarter Berufsgruppen an der aktiven Gestaltung des Kongresses beteiligen.

Wenn Sie einen Vortrag halten, ein Seminar leiten, einen Videofilm zeigen oder auf einem Poster Ihre Arbeit darstellen möchten, fordern Sie bitte die Ausschreibungsunterlagen an. Die Abstracts müssen bis zum 1.2.2003 vorliegen.

Bund Deutscher Hebammen e.V., Stichwort Kongress 2004, Gartenstraße 26, D-76133 Karlsruhe, Tel. 0721 981 890, Fax 0721 981 892 0
www.hebammenkongress.de